

Welche Rechte habe ich eigentlich?

Beitrag von „WillG“ vom 16. August 2018 16:26

Also, vielleicht mal zur Klarstellung. Ich habe mich in die Rechtsvorschriften umfassen eingearbeitet, wollte also nicht eigene Unwissenheit oder so rechtfertigen. Ich würde behaupten, dass ich im Verhältnis zum Durchschnittskollegen sehr sicher im Umgang mit dem Schulrecht bin.

In meiner Formulierung zur "Schwierigkeit" des Juristendeutsch habe ich mich auf Bolzbolds Formulierung bezogen:

Zitat von Bolzbold

OK, Juristendeutsch ist manchmal doof

Deswegen auch die Formulierung "Schwierig ist nicht (nur) das Juristendeutsch" mit dem "nur" in Klammern - man kann es nämlich auch weglassen, dann steht da, dass das Juristendeutsch nämlich gar nicht so schwierig ist.

Und trotzdem ist die Auslegung von Rechtsvorschriften durch informierte Laien immer so eine Sache. Es gibt eine ganze Reihe von Vorgaben, die wir als PR so völlig anders auslegen als unser Schulleiter. Wenn es wichtig ist, fragen wir bei der Rechtsstelle des Vebands nach. Aber interessant ist es dennoch, dass man eine gewisse Ambiguitätstoleranz im Umgang mit so wichtigen Texten braucht.

Was den Urwald an Vorschriften angeht, stimme ich euch ja im Prinzip auch zu. Klar muss man das von einem Akademiker erwarten können, dass er sich da einarbeiten kann. Ich hab es ja auch getan. Gleichzeitig sehe ich aber, wie viele Kollegen schon mit ihrem Alltagsgeschäft zeitlich überfordert sind - auch und vor allem die jungen Kollege, die noch Routine und einen Materialfundus entwickeln können. Dass die dann erstmal keinen Nerv haben, sich damit auseinanderzusetzen, welche Regelung nun in welchem Gesetz stehen könnte und wie das evtl. zu verstehen ist, kann ich irgendwo auch nachvollziehen.

Deshalb verstehen wir als PR die Rechtsberatung des Kollegiums auch als unsere zweite Hauptaufgabe - neben der Auseinandersetzung mit der Schulleitung -, auch wenn das oft ein dickes Brett ist, das wir da bohren müssen.

Ich würde mir auch wünschen, dass arrivierte Studienräte mit umfangreichem Fundus und einer dicken Haut etwas mehr Empathie für junge Kollegen zeigen, die vielleicht das System noch nicht so durchschaut haben und in ihren ersten Jahren einfach andere Prioritäten setzen müssen als die Hobbyjuristerei.